

Download

Julia Umschaden

Lektürephase Latein: 10-Minuten-Training Grammatik

PPP und PPA

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 **netzwerk
lernen** Auer



zur Vollversion

Kurze Einheiten zur Wiederholung
und den grammatikalischen

Lektürephase Latein: 10-Minuten-Training Grammatik

PPP und PPA

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Lektürephase Latein 10-Minuten-Grammatiktraining

Kurze Einheiten zur Wiederholung der entscheidenden grammatikalischen Regeln und Phänomene

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7098>



Das PPP (Partizip Perfekt Passiv) wird von **der vierten Stammform** eines Verbs gebildet, an dessen Wortstamm die **Endungen der Adjektive der a-/o-Deklination** gehängt werden.

Beispiele für regelmäßig gebildete PPP der Verben der a-, e- und i-Konjugation:

laudatus, -a, -um monitus, -a, -um auditus, -a, -um

Beispiele für unregelmäßig gebildete PPP von Verben vor allem der konsonantischen und gemischten Konjugation:

missus, -a, -um captus, -a, -um pulsus, -a, -um

Das **PPP mit esse** bildet die Passivformen im Perfekt und Plusquamperfekt:

Puer a patre laudatus est. – Der Junge ist vom Vater gelobt worden / Der Junge wurde vom Vater gelobt¹.

Es herrscht KNG-Kongruenz zwischen dem PPP (laudatus est) und seinem Bezugswort (puer), d.h. **Kasus, Numerus und Genus** müssen übereinstimmen.

Sehr häufig steht das PPP aber auch *nicht* in Kombination mit esse. Im Satz steht dann ein anderes Verb als Hauptverb.

Auch hier herrscht KNG-Kongruenz zwischen PPP und Bezugswort. Diese Verbindung nennt man **Participium coniunctum (Pc)**.

Diese Partizipialkonstruktion drückt eine Handlung aus, die vor einer anderen stattfand (Vorzeitigkeit).

puer laudatus – „der gelobte Junge“ / „der Junge, der gelobt wurde“

Übersetzungsmöglichkeiten des PPP als Pc

Puer a patre laudatus gaudet.

- mit **Partizip**: Der vom Vater gelobte Junge freut sich.
- als **Adverbialsatz**: Weil der Junge vom Vater gelobt wurde, freut er sich.
- mit **Präpositionalausdruck**: Aufgrund des Lobes seines Vaters freut sich der Junge.
- als **Beiordnung**: Der Junge wurde vom Vater gelobt und freut sich.
- mit **Relativsatz**: Der Junge, der vom Vater gelobt wurde, freut sich.

Die Übersetzung mit einer adverbialen Sinnrichtung (im obigen Beispiel „weil“) wird sehr häufig angewendet. Je nach Sinnzusammenhang kann das Pc verschiedene Sinnrichtungen annehmen. Einen Überblick über die wichtigsten adverbialen Sinnrichtungen bietet die nächste Seite:

¹ Das lateinische Perfekt kann auch als deutsches Präteritum übersetzt werden, da im Lateinischen das Perfekt und im Deutschen das Präteritum als Erzählzeit verwendet wird.



Adverbialsätze – die wichtigsten Sinnrichtungen

<i>temporal</i>	drückt ein Zeitverhältnis aus (<i>als; nachdem; während</i>)
<i>kausal</i>	gibt eine Begründung an (<i>weil; da</i>)
<i>final</i>	drückt einen Zweck oder eine Absicht aus (<i>damit; dass</i>)
<i>konzessiv</i>	drückt einen Gegengrund aus; oft an einem <i>tamen</i> im Satz zu erkennen (<i>obwohl</i>)
<i>adversativ</i>	drückt eine Einschränkung aus; Beispiel: Marcus trank Wasser, während/ wohingegen Paulus Wein bevorzugte. (<i>während; wohingegen</i>)
<i>konsekutiv</i>	gibt eine logische Folge wieder; Beispiel: Quintus' Pferd war so schnell, dass es das Rennen gewann. (<i>so ...; dass</i>)
<i>konditional</i>	gibt eine Bedingung an (<i>falls; wenn</i>)
<i>modal</i>	stellt die Art und Weise dar, mit der etwas geschieht (<i>indem; dadurch, dass</i>)

Tip: Das Pc wird oft übersehen. Gehe deshalb beim Übersetzen Schritt für Schritt vor:

1. Lies den lateinischen Satz langsam und überprüfe ihn auf Besonderheiten (wie eben das Pc) hin.
2. Finde das zum Partizip gehörige Bezugswort und klammere den Satzabschnitt ein.
Beispiel: Magister (librum a discipulis lectum) scit. = Der Lehrer kennt das Buch, das von den Schülern gelesen wurde.
3. Lass den eingeklammerten Satzteil zunächst außer Acht und übersetze zunächst den Rest des Satzes durch Abfragen.
4. Löse anschließend die Partizipialkonstruktion erst wörtlich auf.
5. Überlege dann, ob eine der adverbialen Sinnrichtungen passt, und verwende sie gegebenenfalls.

Die Partizipien der Deponentien haben aktivische Bedeutung; einige drücken keine Vorzeitigkeit, sondern Gleichzeitigkeit aus. Vergleiche:

Puer a patre laudatus gaudet.

Der Junge freut sich (jetzt gerade), weil er (zuvor) vom Vater gelobt **wurde**.

Pater industriam pueri magnam esse ratus filium laudat.

Der Vater lobt (jetzt gerade) seinen Sohn, weil er (ebenfalls jetzt gerade) **der Meinung ist**, dass der Fleiß des Jungen groß ist.

Übersetzung besonder PPP:

ratus/arbitratus – in der Meinung, dass
veritus – aus Furcht, dass
conatus – beim Versuch
confisus – im Vertrauen darauf, dass



Übungssätze

1. Herkules und die Rache der Juno *Übersetze folgende Sätze.*

a) Alcmena amore Iovis capta ei filium genuit, quem Herculem nominabat.

b) Iuno, uxor Iovis, invidia adducta iterum atque iterum Herculi insidias parabat.

c) Herculi in pueritia a serpentibus petito illa animalia periculosa superare contigit, quia ei puero iam vires immanes erant.

d) Sed Iuno cupiditate ulciscendi permota Heraclum insania¹ affecit: Furore actus is tres filios interfecit.

e) Hercules se eo modo a culpa liberari posse ratus se in servitum regis Eurysthei contulit et illa duodecim opera praeclara accepit.

2. Kaiser Claudius *Übersetze folgende Sätze.*

a) Claudius morbis diversis affectus tamen Caligulam succedit atque imperator declaratus est.

b) Multi homines per portum Ostiae a Claudio constructum Romam veniebant.

c) De moribus Claudii res variae traduntur: Alii eum virum prudentem atque studio iustitiae ductum, alii virum corpore animoque confectum describunt.

d) Seneca Claudium stultum et sine ingenio natum esse arbitratus librum „Apocolocyntosis“ scripsit, quo Claudium vehementer irrisit.

e) Ab Agrippina Minore uxore quarta deceptus Claudius veneno mortuus est.



3. **Cena Trimalchionis** *Übersetze folgende Sätze.*

a) T. Petronius scriptor de convivio magnifico a Trimalchio divite dato narrat.

b) Encolpius, Ascyltos, Giton amici ad convivium invitati cibos egregios a Trimalchione offerptos gustabant¹.

c) In mensis splendide ornatis pocula magni pretii aureo argentoque facta collocata erant.

d) Pocula a servis iterum atque iterum vino repleta² a convivis statim exhauriebantur.

e) Trimalchio capite servi aqua imbuto sicut mantelio³ usus esse fertur.

4. **Die Coniuratio Catilinae** *Übersetze folgende Sätze.*

a) Catilina familia patricia natus mariti frater⁵ Marii Ciceronisque erat.

b) Liber „De Coniuratione Catilinae“ intitulatus, quod a C. Sallustio scriptus est, coniurationem in senatu a Catilina factam narrat.

c) Catilina omni spe consulatum adipiscendi deiectus multos comites collegit, ut coniurationem agerent.

d) Allobrogi, qui primo coniuratos adiuvavissent, postea amicitiam cum Catilina factam fregerunt.

e) Multi Ciceroni consuli a senatu laude affecto gratias agebant, quod coniurationem patefecerat⁶. Eo modo Catilina hostis declaratus est.



Ein wichtiges Erkennungsmerkmal des PPA (Partizip Präsens Aktiv) sind die Buchstaben ns/nt, die an den Präsensstamm des Verbs treten. Die Deklination des PPA entspricht derjenigen der Adjektive der konsonantischen Deklination (z. B. felix), die im Nominativ Sg. für alle Geschlechter nur eine Form haben.

	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>Nom.</i>	lauda-ns	lauda-nt-es; Neutrum: lauda-nt-ia
<i>Gen.</i>	lauda-nt-is	lauda-nt-ium
<i>Dat.</i>	lauda-nt-i	lauda-nt-ibus
<i>Akk.</i>	lauda-nt-em; Neutrum: lauda-ns	lauda-nt-es; Neutrum: lauda-nt-ia
<i>Abl.</i>	lauda-nt-e / lauda-nt-i	lauda-nt-ibus

Anders als das PPP drückt das PPA immer eine Handlung aus, die **parallel zu einer anderen Handlung** stattfindet oder stattfand (Gleichzeitigkeit). Bei der Übersetzung ist also die Zeitstufe des übergeordneten Verbs zu beachten:

Servus laborans a domino laudatur. – Der arbeitende Sklave wird vom Herrn gelobt. / Der Sklave, der (gerade) arbeitet, wird (zum selben Zeitpunkt) vom Herrn gelobt.

Servus laborans a domino laudatus est. – Der arbeitende Sklave wurde vom Herrn gelobt. / Der Sklave, der (gerade) arbeitete, wurde (zum selben Zeitpunkt) vom Herrn gelobt.

Wie das PPP kann auch das PPA als ein **Participium coniunctum (Pc)** in einem Satz auftreten, wenn es ein Bezugswort im gleichen Kasus, Numerus und Genus (KNG-Kongruenz) hat, mit dem es verbunden ist.

Dominus (servum in horto laborantem) laudavit. – Der Herr lobte den Sklaven, weil er im Garten arbeitete.

Auch hier bietet es sich an, wie oben gezeigt, eine Klammer zu setzen, die den Satzabschnitt vom PPA zu seinem Bezugswort markiert.

Übersetzungsmöglichkeiten des PPA als Pc

Die Übersetzungsmöglichkeiten eines Pc mit PPA sind die gleichen, wie die des Pc mit PPP: Dominus (servum in horto laborantem) laudavit.

- mit *Partizip*: Der Herr lobte den im Garten arbeitenden Sklaven.
- mit *Relativsatz*: Der Herr lobte den Sklaven, der im Garten arbeitete.
- als *Adverbialsatz*: Als der Sklave im Garten arbeitete, wurde er vom Herrn gelobt.
- mit *Präpositionalausdruck*: Bei der Gartenarbeit wurde der Sklave vom Herrn gelobt.
- als *Beiordnung*: Der Sklave arbeitete im Garten und wurde vom Herrn gelobt.



PPA



Die Übersetzung mit einer adverbialen Sinnrichtung (im obigen Beispiel temporal) wird sehr häufig angewendet. Je nach Sinnzusammenhang kann das PPA als Pc verschiedene Sinnrichtungen annehmen.

Adverbialsätze – die wichtigsten Sinnrichtungen

<i>temporal</i>	drückt ein Zeitverhältnis aus (<i>als; nachdem; während</i>)
<i>kausal</i>	gibt eine Begründung an (<i>weil; da</i>)
<i>final</i>	drückt einen Zweck oder eine Absicht aus (<i>damit; dass</i>)
<i>konzessiv</i>	drückt einen Gegengrund aus; oft an einem tamen im Satz zu erkennen (<i>obwohl</i>)
<i>adversativ</i>	drückt eine Einschränkung aus; Beispiel: Marcus trank Wasser, während/ wohingegen Paulus Wein bevorzugte. (<i>während; wohingegen</i>)
<i>konsekutiv</i>	gibt eine logische Folge wieder; Beispiel: Quintus' Pferd war so schnell, dass es das Rennen gewann. (<i>so ..., dass</i>)
<i>konditional</i>	gibt eine Bedingung an (<i>falls; wenn</i>)
<i>modal</i>	stellt die Art und Weise dar, mit der etwas geschieht (<i>indem; dadurch, dass</i>)



Öfter als das PPP kann das PPA mit einem Relativsatz übersetzt werden. Außerdem wird es auch nicht selten als Substantiv gebraucht (*fugientes* – die Fliehenden).



Übungssätze

1. Pyramus und Thisbe *Übersetze folgende Sätze.*

a) Cum parentes Pyrami et Thisbae inimici essent, amantes miseros convenire vetaverunt.

b) Spem non omittentibus contigit in pariete communi domorum finitimarum rimam¹ invenire, qua verba alterius audire poterant.

c) Pyramus Thisbem videndi cupiens proposuit, ut clam ad morum² convenirent et e Babylone effugerent.

d) Thisbe autem prior quam Pyramus adveniens leonem fugere debuit, qui – nam antea praedam ederat – velamen³ Thisbes sanguine imbuat.

e) Desperatio Pyrami velamen³ cruentum⁴ invenientis tanta erat, ut gladio sibi mortem attulit. Thisbe revertens Pyramum mortuum invenit et morte secutus est.

2. Maecenas und sein Dichterkreis *Übersetze folgende Sätze.*

a) Multi poetae Maecenati se liberaliter adjuvanti carminibus gratias egerunt.

b) Maecenas nobili genere natus tamen alios non ex genere aestimavit.

c) Horatio quoque in circulo poetarum frequenti⁵ Maecenas amicus bonus et magnus fautor⁶ erat.

d) Cum Augusto familiariter coniunctus saepe principi consuluit.

e) Poetae principatum Augusti laudantes Maeceniae magno gaudio erant.



3. Caesar und Pompeius *Übersetze folgende Sätze.*

a) Pompeius, Crassus, Caesar triumviratum facientes concordia consenserunt.

b) Postea autem Caesar timens, ne senatores consiliis suis rei publicae potiundae obstarent, exercitum trans Rubiconem duxit et senatui bellum intulit.

c) Tum senatus constituit, ut Pompeius rem publicam a Caesare pericula magna inferenti defenderet.

d) Etiam nostris temporibus illi inimici vehementissime certantes noti sunt. Pompeius in Pharsalo victoriam adeptus paulo post in Aegypto occisus est.

e) Nunc Caesar rem publicam in potestate tenens Romae primus erat.

4. Das Schönheitsideal der Antike *Übersetze folgende Sätze.*

a) Romani de pulchritudine corporis humani cogitantes pulchritudinem virorum non minorem quam pulchritudinem feminarum aestimaverunt.

b) Color albus feminae monstrans feminas divites non in agris laborare debuisse Romanis pulcherrimus erat.

c) Olea unguentaque¹ cutem² mollem facientia e herbis et aliis rebus naturae facta sunt.

d) Temporibus principum Romani mulieres crines³ artificiose formantes libenter spectabant.

e) Eo tempore feminae divites stolas⁴ et pallas⁵ varii coloris corpora ornantes gerent.

ia Umschaden: Lektürephase Latein: 10-Minuten-Grammatiktraining
Auer Verlag – AAP Lehrfachverlage GmbH, Donauwörth



PPP

Seite 19–22

1. Herkules und die Rache der Juno

- Alkmene gebar aus Liebe zu Jupiter (wörtl.: ..., die von der Liebe zu Iuppiter ergriffen war) diesem einen Sohn, den sie Herkules nannte.
- Doch weil Jupiters Gattin Juno von Neid getrieben war, lockte sie Herkules immer wieder in Hinterhalte.
- Als Herkules in seiner Kindheit von Schlangen angefallen wurde, gelang es ihm, diese gefährlichen Tiere zu besiegen, weil er schon als Knabe unglaubliche Körperkräfte besaß.
- Doch Juno, die vom Wunsch nach Rache getrieben war, schlug Herkules mit Wahnsinn: Von Wut getrieben brachte er seine drei Kinder um.
- In der Meinung, dass er auf diese Weise von seiner Schuld befreit werden könne, stellte sich Herkules in den Dienst des Königs Eurystheus und übernahm die berühmten zwölf Aufgaben.

2. Kaiser Claudius

- Obwohl Claudius an mehreren verschiedenen Krankheiten litt, wurde er (dennoch) zum Nachfolger des Caligula und zum Kaiser ernannt.
- Viele Menschen gelangten durch den Hafen von Ostia, der von Claudius erbaut worden war, nach Rom.
- Über den Charakter des Claudius werden unterschiedliche Dinge überliefert: Die einen beschreiben ihn als klugen und vom Bemühen um Gerechtigkeit geleiteten Mann, die anderen als Mann, der körperlich und geistig geschwächt war.
- Weil Seneca der Meinung war, dass Claudius dumm und ohne jegliche Fähigkeiten geboren sei, schrieb er das Werk „Apokolokyntosis“, in dem er Claudius heftig verspottete.
- Von seiner vierten Gattin Agrippina Minor getäuscht, starb Claudius an einer Vergiftung.

3. Cena Trimalchionis

- Der Schriftsteller Titus Petronius erzählt von einem prunkvollen Gastmahl, das vom reichen Trimalchio gegeben wurde.
- Weil die Freunde Encolpius, Ascyltos und Giton zum Festmahl eingeladen (worden) waren, kosteten sie die von Trimalchio angebotenen außergewöhnlichen Speisen.
- Auf den prächtig ausgestatteten Tischen waren sehr wertvolle Kelche aufgestellt, die aus Gold und Silber angefertigt waren.
- Obwohl die Kelche von den Dienern immer wieder mit Wein aufgefüllt wurden, wurden sie von den Gästen sofort leer getrunken.
- Es wird berichtet, dass Trimalchio den mit Wasser benetzten Kopf eines Sklaven als Handtuch benutzt habe.

4. Die Coniuratio Catilinae

- Der Patrizier Catilina / Catilina, der aus patrizischem Geschlecht stammte, war der Schwager des Marius und des Cicero.
- Das Werk „De Coniuratio Catilinae“, das von Gaius Sallustius verfasst wurde, berichtet über die Verschwörung, die von Catilina im Senat organisiert worden war.

- Weil Catilina aller Hoffnung beraubt war, das Konsulatsamt zu erhalten, sammelte er viele Gefolgsleute, um eine Verschwörung durchzuführen.
- Die Allobroger, die die Verschwörer zuerst unterstützt hatten, brachen später die Freundschaft, die sie mit Catilina geschlossen hatten.
- Viele Leute dankten dem vom Senat gerühmten (wörtl.: mit Lob versehenen) Cicero, weil er die Verschwörung aufgedeckt hatte. Auf diese Weise wurde Catilina zum Staatsfeind erklärt.

PPA

Seite 23–26

1. Pyramus und Thisbe

- Weil die Eltern des Pyramus und der Thisbe verfeindet waren, verboten sie den unglücklichen Liebenden, sich zu treffen.
- Aber weil sie die Hoffnung nicht aufgaben, gelang es ihnen einen Spalt in der gemeinsamen Wand der Nachbarhäuser zu finden, durch den sie die Worte des anderen hören konnten.
- Pyramus, der begierig war, Thisbe zu sehen, schlug vor, sich heimlich unter einem Maulbeerbaum zu treffen und aus Babylon zu fliehen.
- Thisbe aber, die früher als Pyramus angekommen war, musste vor einem Löwen fliehen, der – denn er hatte zuvor eine Beute gefressen – Thisbes Schleier mit Blut benetzte.
- Die Verzweiflung des Pyramus war, als er den blutbefleckten Schleier fand, so groß, dass er sich mit dem Schwert tötete. Bei ihrer Rückkehr fand Thisbe den toten Pyramus und folgte ihm in den Tod.

2. Maecenas und sein Dichterkreis

- Viele Dichter dankten Maecenas, weil er sie freizügig beschenkte, mit ihren Gedichten.
- Obwohl Maecenas eine vornehme Abstammung hatte, beurteilte er andere dennoch nicht nach ihrer Herkunft.
- Auch für Horaz, der im Kreis der Dichter immer anwesend war, war Maecenas ein enger Freund und großer Förderer.
- Weil er mit Augustus freundschaftlich verbunden war, beriet er den Kaiser oft.
- Weil die Dichter den Prinzipat des Augustus lobten, waren sie für Maecenas eine große Freude.

3. Caesar und Pompeius

- Als Pompeius, Crassus und Caesar das erste Triumvirat bildeten, waren sie sich (zunächst) einig (wörtl.: stimmten sie in Eintracht überein).
- Weil Caesar aber später fürchtete, dass die Senatoren seinen Plänen, sich des Staates zu bemächtigen, im Wege stehen würden, führte er sein Heer über den Rubikon und erklärte dem Senat den Krieg.
- Da bestimmte der Senat, dass Pompeius den Staat gegen Caesar, der große Gefahren brachte, verteidigen sollte.
- Auch zu unseren Zeiten sind jene Gegner, die aufs Heftigste Krieg führten, noch bekannt. Pompeius, der in Pharsalos einen Sieg errang, wurde kurz darauf in Ägypten ermordet.
- Weil Caesar den Staat in seiner Gewalt hatte, war er nun der erste Mann in Rom.



4. Das Schönheitsideal der Antike

- Die Römer, die sich mit der Schönheit des menschlichen Körpers befassten, schätzten die männliche Schönheit nicht weniger als die weibliche.
- Weil die weiße Hautfarbe einer Frau zeigte, dass die reichen Frauen nicht auf den Feldern arbeiten mussten, war sie für die Römer die schönste.
- Öle und Salben, die die Haut geschmeidig machten, wurden aus Kräutern und anderen natürlichen Dingen hergestellt.
- Zur Kaiserzeit betrachteten die Römer gerne Frauen, die ihre Haare kunstvoll gestalteten.
- Zu dieser Zeit trugen reiche Frauen Stolen und lange Obergewänder verschiedener Farbe, die ihre Körper schmückten.

Ablativus absolutus

Seite 27–30

1. Aeneas und Dido (I)

- Als Jupiter den Trojanern erlaubte, sich neue Wohnsitze in Italien zu suchen, machte sich Aeneas mit einigen Begleitern auf die lange Reise.
- Weil von der wütenden Juno ein Seesturm geschickt worden war, wurden die Gefährten an die Küste Karthagos getrieben.
- Mit der Hilfe seiner Mutter Venus (wörtl.: als von seiner Mutter Venus Hilfe gebracht worden war), traf Aeneas Dido, die Königin Karthagos.
- Nachdem die Gefährten freundlich aufgenommen worden waren, veranstaltete Dido ein prachtvolles Gastmahl.
- Während Aeneas beim Essen über die Gefahren und Irrfahrten erzählte, verliebte sich Dido in ihn.

2. Aeneas und Dido (II)

- Als Dido und Aeneas auf die Jagd gingen, schickte Juno ein starkes Unwetter.
- Nachdem sie eine Höhle gefunden hatten, um dem Unwetter zu entgehen, gaben sie sich der Liebe hin.
- Nachdem Jupiter die Botschaft vernommen hatte, dass Aeneas seinen Auftrag unterbrochen habe, schickte er Merkur, ihn zu ermahnen.
- Obwohl Dido auf eine Ehe gehofft hatte, musste Aeneas dem Willen der Götter gehorchen und abfahren.
- Nachdem Aeneas von Karthago aufgebrochen war, nahm sich Dido das Leben.

3. Der Aufstand der Gallier unter Vercingetorix

- Nachdem Pläne zum Aufstand geschmiedet worden waren, wählten die Gallier Vercingetorix, einen jungen Arverner, zum Anführer.
- Obwohl die Essensvorräte verringert worden waren, konnten die Römer von den Galliern nicht überwältigt werden.
- Unter der Führung Caesars wollten die Römer gegen die Arverner vorgehen, erlitten aber in der Schlacht von Gergovia eine Niederlage.
- Nach langem Zögern schlossen sich auch die Häduer dem Aufstand an.
- Vercingetorix zog sich nach Alesia zurück. Nachdem er dies vernommen hatte, griff Caesar Alesia an und besiegte schließlich die Gallier.

4. Philemon und Baucis

- Jupiter und Merkur wollten einst unerkannt die Menschen besuchen. Nachdem sie den Plan gefasst hatten, stiegen sie vom Olymp und suchten Herberge, aber von niemandem wurde ihnen der Zutritt gestattet.
- Nachdem sich dies so ereignet hatte, nahmen Philemon und Baucis, alte Eheleute, die in einem kleinen Haus wohnten, sie als Gäste auf.
- Nachdem die Gäste zu Tisch gerufen worden waren, wurden gute Speisen angeboten, obwohl Philemon und Baucis selbst nicht viel hatten.
- Schließlich bedankten sich die Götter für die Herberge und verwandelten in Anwesenheit von Philemon und Baucis das Haus in einen goldenen Tempel.
- Auf Veranlassung Jupiters wurden die sich liebenden Eheleute nach ihrem Tod in Bäume verwandelt, damit sie immer verbunden blieben.

PFA

Seite 31–33

1. Das sokratische Gespräch

- Weil Sokrates weise war, kamen viele Leute zu ihm, um verschiedene Dinge zu erfragen.
- Sokrates aber wollte nicht nur Fragen beantworten, sondern den Fragenden selbst zur Erkenntnis führen.
- Durch die Art und Weise der Gesprächsführung und Fragestellung wollte Sokrates den Menschen die Wahrheit zeigen.
- Auch heute wenden Menschen diese Gesprächskunst manchmal an, um andere zu überzeugen.
- Um die Philosophie des Sokrates zu überliefern, schrieb Platon sokratische Dialoge.

2. Die Lesbia-Gedichte des Catull

- Um die Liebe der schönen Frau zu erlangen, schmeichelte Catull Lesbia in seinen Gedichten sehr.
- Bald aber zeigte sich, dass Lesbia seine Liebe nicht erwidern wollte.
- Um der unglücklichen Liebe zu entgehen, bemühte sich Catull, die geliebte Frau zu vergessen.
- Wir dürfen aber nicht glauben, dass Catull die Gedichte schrieb, um sein eigenes Leben darzustellen.
- Denn in einem seiner Gedichte schrieb er, dass er solches nicht tun wolle.

3. Brot und Spiele – Die Gladiatorenkämpfe

- Das Leben des einfachen Volkes Roms war sehr hart. Um das Volk zufrieden zu stellen, ließ Kaiser Augustus deshalb oft Gladiatorenspiele durchführen.
- Die Gladiatoren waren manchmal Kriegsgefangene oder Verbrecher, die hofften, dass sie in der Arena nicht umkommen würden.
- Aber Gladiatoren konnten auch Leute sein, die freiwillig kämpfen wollten, weil sie Geld brauchten.
- Sogar Söhne wohlhabender Familien traten zu den Kämpfen an, weil sie ihre Kühnheit unter Beweis stellen wollten und Abenteuer suchten.
- Die Zuschauer, die die Gladiatorenkämpfe gerne sehen wollten, waren begierig nach den blutigen Schauspielen.

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Julia Umschaden
Illustrationen: Julia Flasche, Steffen Jähde